



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Staatskräfte der preußischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III.

Statistik

Zedlitz-Neukirch, Leopold von

Berlin, 1828

a. Die Strandseen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47789)

II. Die stehenden Gewässer.

A. Strandsee'n.

(Nach der Ordnung der Flüsse, von Westen nach Osten angeführt. Siehe die Beschreibung der Küsten.) Sie nehmen alle zusammen einen Flächenraum von 66,555 q. M. ein.

(In Pommern:)

1. Die Binnengewässer zwischen den Halbinseln Darß, Zingst und dem Festlande; es sind die See'n: Bläck, der Ribnitzer, Saler und Barther Boden oder Bodden. Sie stehen durch den Prerowstrom und durch die Meerenge zwischen Vorderwisch und Wendisch-Langendorf mit der Ostsee in Verbindung. In ihnen liegt der Hafen Barth, und in ihnen die Inseln Kirn, Dehe und Bresewitz; die Recknitz und der Barth schütten ihre Gewässer in dieses Becken. (2,8400 q. M.)

2. Der Binnensee, welcher Wittow und Jasmund von dem Kern der Insel Rügen trennt; er beginnt zwischen Lübkow und Dänsewitz und zieht sich nördlich bis über Lebin hinaus, dann westlich bis Dmargsdorf; er steht durch die Meerenge zwischen Drent (auf Rügen) und Kontopp (auf Wittow) mit der Ostsee in Verbindung, und ist ohne sichern Hafen und Ankerplatz. (1,9411 q. M.)

3. Das große Haff, auch das große Seehaff genannt, und der mit ihm in Verbindung stehende Dammsche See. Der letztere beginnt bei der befestigten Stadt Damm, ehemals Damba auch Badan genannt, ist $\frac{7}{8}$ q. M. groß und steht durch die Wopape mit der Oder und ihrem Haff in Verbindung. Der südliche Theil des großen Haffs heißt das Pappenwasser oder Pfaffenwasser, es beginnt am Ende der Jäsenitzer oder Jäsenitzer Fahrt und hat eine Länge und eine Breite von 1 Meile (zwischen Ziegenort auf dem linken und Schwantowitz auf dem rechten Ufer). Hinter demselben fängt das eigentliche große Haff an und erstreckt sich nördlich bis an seine beiden Ausflüsse Swine und Dievenow, westlich bis Altwarpe (Kreis Uckermünde); hier beginnt das sogenannte kleine

Haff, welches sich von hier aus zwischen dem Kreis Anklam und der Insel Usedom ausbreitet, und durch die Peene und das von ihr gebildete Achterwasser mit der See in Verbindung setzt, während die Gewässer des großen Haffs auch durch die Swine und Dievenow ausströmen. Den Hauptzufluß erhält es durch die Oder, außerdem versammelt es die Gewässer der Ucker, der Zarow, des Gubenbach (oder Stepenitzbach) u. s. w. Die Stadt Uckermünde liegt unmittelbar an seinem südlichen, die Stadt Usedom, eine der ältesten der Monarchie, auf dem nördlichen Ufer, und zwar an der Bucht, die Kähle genannt. Seit der letzten Renovation des Swinemünder Hafens segeln die Seeschiffe, ohne abgeleichtert zu werden, über dieses oft unruhige Binnenmeer bis Stettin. (15,9288 Q. M.)

4. Der Eyerberger See liegt im Kreise Greifenberg zwischen den Dörfern Groß-Horst und Eyerberg; er ist der kleinste aller Strandsee'n. (0,0421 Q. M.) Sein Zufluß wird ihm durch den Leiermann, sein Ausfluß heißt die Livelose.

5. Der Campsche See im nordöstlichen Winkel des Greifenberger Kreises, zwischen den Dörfern Camp und Kolberger Deep, ist von beinah ovaler Form und hat seinen Ab- und Zufluß durch den östlichen Arm der Rega. (0,1184 Q. M.)

6. Der Jamunder See (nicht Jasmünder) dehnt sich in länglicher Form auf $1\frac{1}{4}$ Meile vom Dorfe Groß-Mellen bis zum Dorfe Busseken, beide im Fürstenburger Kreise $1\frac{1}{4}$ Meile nördlich von Köslin aus, er steht durch das Kolberger Deep mit der See in Verbindung. (0,3072 Q. M.)

7. Der Buckower See. Im westlichen Winkel des Schlawer Kreises beginnend, dehnt sich dieser See auf $1\frac{1}{2}$ Meilen vom Forste Abshagen bis zum Dorfe Buckow hin. Wald und Bruch machen ihn unzugänglich, sein Ausfluß heißt das Neuwasser Deep. (0,2793 Q. M.)

8. Der Bitter See, ein rundes Bassin zwischen den Dörfern Witte, Palzwick und Kopahn im Schlawer Kreise, er ist $\frac{1}{2}$ Meile lang, $\frac{1}{4}$ Meile breit, sein Ausfluß ist nördlich Witte. (0,1200 Q. M.)

9. Der Biziger See im nordöstlichen Theile desselben Kreises, 1 Meile lang, $\frac{1}{2}$ Meile breit, steht durch die Glavenitz mit der See in Verbindung. (0,1860 Q. M.)

10. Der Gardesche See, im Kreise Stolpe bei den Dörfern Klein- und Großgarde, ist mit der Ostsee verbunden durch den Lupoström. (0,5654 Q. M.)

11. Der Leba See, gebildet durch den Ausfluß der Leba in die Ostsee; auf seiner Ostseite liegt die Stadt Leba, im Kreise Stolpe, er ist 3 Meilen lang und 1 breit. (1,3094 Q. M.)

(In Preußen:)

12. Das frische Haff ist ein $3\frac{1}{4}$ Meile breiter und 14 Meilen langer Wasserspiegel, von dem der westliche Theil nördlich von Bodenwinkel bis Polsky südlich vom Einfluß der Lige bis über Tolkemit hinaus dem Reg. Bez. Danzig der Provinz Westpreußen, der östliche Theil aber dem von Königsberg der Provinz Ostpreußen angehört. Die Landenge, die es von der See trennt, beginnt bei Bodenwinkel mit einer Breite von 0,25 Meilen, bei Polsky reducirt sich ihre Breite auf 0,16 Meilen. Die größte Breite hat dieses Binnenmeer zwischen Alt-Pillau und Brandenburg und zwischen Fischhausen und dem Cap Wolitta. Die Hauptstadt der Provinz und die berühmte Handelsstadt Elbing liegen unweit seines Ufers, sechs andere Städte, worunter die Festung Pillau, unmittelbar an demselben. Außer dem Pregel, zwei Hauptarmen der Weichsel und der Elbing bringen ihm zehn Flüsse unmittelbar ihren Tribut. Die größern Seeschiffe können diesen nicht sehr tiefen großen Strandsee nur abgeleichtert passiren, und man bezeichnet drei gefährliche Stellen auf demselben (s. Küsten). Durch das 12 Fuß tiefe Gatt oder Tief bei Pillau vermischen sich seine Gewässer mit denen des Baltischen Meeres. (14,7158 Q. M.)

13. Das Kurische Haff, in der Vorzeit Mümel genannt, ist das größte aller preussischen Binnengewässer und gehört ganz der Provinz Ostpreußen an und zwar mit $\frac{3}{4}$ Theilen seiner Größe dem Reg. Bez. Königsberg und mit $\frac{1}{4}$ dem von Gumbinnen; zu dem letztern wird der Theil der südlichen

Hälfte dieses Haffs gerechnet, der mit dem westlichstn Ausflusse der Gilge beginnt und bei dem letzten Stranddorfe des Heidekrugschen Kreises endet. Das Krakerlant ist ein Busen des Haffs, der sich in den Torf- und Moosbruch vor Heidekrug hineinzieht. In seinem westlichstn Ende ist es zwischen dem Dorfe Kranzkuren, mit dem die kurische Nehrung beginnt, und dem zum Labiauener Kreise gehörigen Fischerdorf Agilla am breitesten und endet bei Memel, wo es durch das Tief mit der See verbunden ist, in einem spitzigen Winkel. Die Nehrung ist an manchen Stellen nur 400 Schritt breit. Außer Pillau und Labiau liegt keine Stadt am kurischen Haff, die letzte auch nicht unmittelbar. Außer der Memel, die mit allen ihren Armen in dasselbe mündet, strömen die Dange und Minge, der Nemoinn und 8 andere Flüsse und viele Bäche durch das Haff in's Meer. Noch weniger tief als das frische Haff wird es zur Schifffahrt wenig benutzt, sondern durch die zu diesem Behuf erbauten Kanäle umgangen. (28,2275 Q. M.)

Alle 13 hier angeführten Wasserbehälter haben süßes Wasser, und sind daher keinesweges als Meerbusen zu betrachten.

B. Landsee'n.

Der Flächeninhalt aller See'n, welche nicht mit dem Meere in Verbindung stehen, sondern für sich bestehende Wasserbehälter auf dem festen Lande bilden, berechnet man auf 35,9042 q. Q. M. Nach dieser Berechnung sind es nur die Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Brandenburg, Pommern, Sachsen und Niederrhein, in denen sich stehende Gewässer befinden, die den Namen von See'n verdienen, d. h. die über 300 preuß. Morgen Flächeninhalt haben.

In der Provinz Brandenburg sind in Hinsicht der Zahl die meisten; von 600 (nach Stein gar 700) größern und kleinern mit diesem Namen bezeichneten Gewässern sind 130, die jenen angegebenen Flächeninhalt von 300 Morgen übersteigen. Diese 130 betragen zusammen 8,8563 Quadratmeilen. Darunter sind: 1. Die Havelsee'n 0,9635 Q. M. 2. Der